



Aktuelle Informationen rund um Abensberg finden Sie ab sofort unter

www.AbensbergAktuell.de

Gerne erhalten sie die monatlichen Ausgaben der „Abensberg Aktuell“ auch als pdf-Datei per E-Mail.
Eine kurze Nachricht an AbensbergAktuell@web.de reicht!

◇ **Stromnetz** ◇

CSU: Beim Stromnetz Bürgerinteressen in Mittelpunkt stellen

Der Stadtrat hat beschlossen, die Vergabe des Abensberger Stromnetzes neu auszuschreiben. Die CSU Abensberg hat nun einen Kriterienkatalog erarbeitet, anhand dessen die Auswertung der Angebote erfolgen soll. Es geht also um die Frage, worauf die Stadt bei der Ausschreibung Wert legt. Besonders wichtig sei es dabei, realitätsnah zu bleiben und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt zu stellen, betont der CSU-Vorsitzende Dr. Bastian Bohn.

„Die bisherige Diskussion rund um die Stromnetzausschreibung hat gezeigt, dass es keinen Sinn macht, bei diesem Thema falsche Hoffnungen zu schüren. Bislang hat auch keine Partei konkrete Aussagen dazu gemacht, welche Punkte bei der Auswahl eines Netzinhabers wichtig sein sollen“, stellt der CSU-Ortsvorsitzende Dr. Bastian Bohn fest. In einem 5-seitigen Antrag hat der Jurist und Stadtrat nun einen ausführlichen Kriterienkatalog vorgelegt, der Grundlage für die Ausschreibungsunterlagen werden soll.

Dr. Bastian Bohn: „In unseren Augen darf es bei der Konzessionsvergabe nicht nur um den Gewinn gehen. An vorderster Stelle müssen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger stehen. Darum muss ein wichtiges Kriterium sein, dass der Konzessionsinhaber eine sichere Stromversorgung garantiert. Das lässt sich nur durch entsprechend hohe Investitionen sicherstellen. Niemand hätte etwas davon, wenn wir uns durch falsche Auswahlkriterien einen schwachen Partner an Land ziehen, der die erforderlichen Investitionen nicht schultern kann.“

„Natürlich ist auch die Effizienz des Netzes ein Kriterium. Darum kann die Einführung eines ‚intelligenten Stromnetzes‘ bei der Auswahlentscheidung positiv gewertet werden. Aber nur unter der Voraussetzung, dass die Endkunden nicht darunter leiden. Darum muss unserer Meinung nach Voraussetzung sein, dass die Endkunden nicht dazu verpflichtet werden, teure ‚intelligente‘ Stromzähler zu kaufen. Die muss vielmehr der Netzinhaber zur Verfügung stellen“, erläutert der CSU-Fraktionsvorsitzende Fritz Zeilbeck.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Als weiteres Kriterium sieht der CSU-Antrag die Verbraucherfreundlichkeit vor. So sei es das Ziel, dass der Stromnetzbetreiber eine Betriebseinheit in der Stadt Abensberg unterhalte. „Beim Gasnetz ist das der Fall“, stellt Bürgermeister Dr. Uwe Brandl fest.

„Wir möchten auch, dass das Thema Umweltfreundlichkeit bei der Vergabe bewertet wird. Allerdings setzen die Gesetze da enge Grenzen. Denn der Netzinhaber darf nicht auswählen, welchen Strom er durch das Netz fließen lässt. Bei der Bewertung dürfen nur solche Kriterien eine Rolle spielen, die einen direkten Bezug zum Stromnetz haben“, erläutert Dr. Bastian Bohn. Die CSU Abensberg schlägt mehrere konkrete Punkte vor, die bei den Angeboten positiv berücksichtigt werden können. „Die Stadt darf es beispielsweise positiv berücksichtigen, wenn der Netzinhaber für Betreiber kleiner Photovoltaik-Anlagen gute Konditionen bietet. Das würde vielen Privatleuten direkt zu Gute kommen“, so Rechtsanwalt und CSU-Vorstandsmitglied Timo Bohnenstengel.

Fritz Zeilbeck: „Gewinnmaximierung für die Stadt darf demgegenüber nicht an vorderster Stelle stehen. Ein reiner Preiswettbewerb um die höchste Konzessionsabgabe hätte keinen Sinn und wäre nicht zulässig. Wichtig ist es uns aber, dass die Stadt keine finanziellen Abenteuer eingeht. Darum darf unserer Meinung nach ein Angebot, das der Stadt eine Teilhaberschaft an einer Netz-Gesellschaft anbietet, überhaupt nur dann in Betracht kommen, wenn Haftungsrisiken für die Stadt ausgeschlossen sind. Alles andere wäre ein wirtschaftlicher Wahnsinn.“

Für die Beschlussfassung über den Kriterienkatalog hat der Stadtrat noch ausreichend Zeit. „Zuerst einmal wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht, dass die Konzession neu ausgeschrieben wird. Potentielle Bewerber haben dann Zeit, sich bei der Stadt über die Rahmenbedingungen des Stromnetzes zu informieren und Interesse zu bekunden. Erst in einem zweiten Schritt muss dann die Stadt einen Kriterienkatalog für die Angebotsbewertung auflegen. Auf dieser Grundlage können dann die Unternehmen ihre Angebote abgeben“, erläutert Dr. Bastian Bohn.

Auch bei Netzübernahme kein Einfluss auf Strompreis

Durch die Übernahme des Stromnetzes wird der Strom in Abensberg weder ökologischer noch billiger. Das gilt unabhängig davon, ob die Stadt das Netz alleine oder mit einem Partner übernehmen würde. Die Diskussion ist mehr von Parteipolitik als von Realitätssinn geprägt.

„Wer behauptet, dass die Stadt durch die Stromnetzübernahme den Strompreis senken könnte, sagt schlichtweg die Unwahrheit. Jeder Stadtrat muss das inzwischen wissen. Wenn einzelne Parteien das Gegenteil behaupten, ist das völlig inakzeptabel. Es kann nicht sein, dass den Bürgerinnen und Bürgern aus parteitaktischen Gründen die Unwahrheit gesagt wird“, stellt Bürgermeister Dr. Uwe Brandl klar.

Max Guttenberger ergänzt: „Die Diskussion ist völlig überflüssig und künstlich aufgebauscht. Wer sich mit den Fakten auseinandersetzt, weiß sehr sehr schnell, dass da nichts dahinter steckt.“ Das Stromnetz einerseits und der Verkauf des Stromes andererseits sind völlig unabhängig voneinander. „Der Betrieb des Stromnetzes ist aber durch die Bundesnetzagentur streng reguliert. Die Stadt könnte nicht einfach nach eigenem Willen die Durchleitungsgebühren für den Strom festlegen, sondern wäre eng an die Vorgaben der Regulierungsbehörde gebunden“, erläutert der CSU-Ortsvorsitzende Dr. Bastian Bohn überzeugt.

„Wir hätten keine Chance, das Netz rentabel zu betreiben“, stellt Stadtrat Max Guttenberger fest. Fritz Zeilbeck: „**Es ist ganz einfach: Wenn die Stadt einen Teil der A93 kaufen würde, würde das Autofahren darauf auch nicht billiger als bislang.**“

Infos zur Stromnetzvergabe: Vorwürfe ohne Grundlage

Von Seiten der Grünen wurde Bürgermeister Dr. Uwe Brandl mehrfach vorgeworfen, er habe den Stadtrat zu spät in Sachen Stromnetzübernahme informiert. „Der Ablauf der Beratungen hat gezeigt, dass diese Behauptung eine Luftblase war. Im Mai konnten sich im Rahmen einer Sonderstadtratssitzung alle Interessierten umfassend informieren. Dabei wurde sehr schnell klar, dass eine Stromnetzübernahme durch die Stadt ein wahnsinniges Risiko und ein völlig falscher Schritt war“, stellt der CSU-Vorsitzende Dr. Bastian Bohn fest. „Der laufende Vertrag läuft aber erst zum 31. März 2015 aus. Wir haben noch mehr als genügend Zeit, um die Entscheidungen zu treffen. Der Vorwurf der verspäteten Information durch den Bürgermeister hatte nicht den Hauch einer realistischen Grundlage“, so Stadtrat Fritz Zeilbeck.

Stadtrat verabschiedet einstimmig den Haushalt 2012

Der Stadtrat hat am 29. März den Haushalt der Stadt einstimmig verabschiedet. Der Vorsitzende der CSU-Stadtratsfraktion, fasst die wichtigsten Punkte zum Haushalt zusammen:

Abensberg hat während der letzten Jahre Enormes geleistet. Unsere Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie die kommunale Infrastruktur sind in einem Top Zustand. Stadtwerke, Stadtbaugesellschaft und der Schulverband stehen bilanziell positiv dar. Die Haben Seite ist bei Weitem höher als die Verbindlichkeiten.

Die Verschuldung im städtischen Haushalt ist im Wesentlichen auf die seit Jahren hohen Umlagebelastungen des Landkreises zurückzuführen. Wir werden den städtischen Haushalt in den kommenden Jahren konsolidieren. Dies wird nur mit einer strikten Politik und Ausgabenreduzierung möglich sein. Ich danke allen Fraktionen dafür, dass sie bereit sind, auf Projekte zu verzichten, um sich auf diese Art und Weise auf die Rückführung der Verbindlichkeiten zu konzentrieren.

Wir werden uns weiterhin bemühen, trotz des Sparkurses, auch künftig aus unserer Not eine Tugend zu machen. Wichtige Schlüsselprojekte wollen wir trotz angespannter Haushaltslage auch weiter umsetzen,

sofern das ohne Kreditaufnahme gelingt. Mit der Fertigstellung des Aventinums und der Sanierung der Babostraße werden in diesem Haushaltsjahr rund 1,5 Mio. Euro investiert, ohne neue Schulden aufnehmen zu müssen. Die Bestandsverbindlichkeiten versuchen wir im Finanzplanungszeitraum um rund 1,2 Mio. Euro zu reduzieren.

Projekte, wie die Sanierung und die Erweiterung des Rathauses, die Befestigung der Gillamooswiese, die Schaffung von Wohnmobil Standorten, andere Touristikangebote und manch anderes sind durchgeplant und können je nach Haushaltslage sofort umgesetzt werden, wenn die Finanzmittel vorhanden sind.

Für die CSU wird der Breitbandausbau in ganz Abensberg die kommenden 10 Jahre absolute, vorrangige Priorität genießen. Natürlich hoffen wir auch, dass sich die touristische Weiterentwicklung der Stadt mit Hundertwasserturm und Weihnachtsmarkt, in den kommenden Jahren auch gewerbesteuermäßig positiv auswirken wird, was bislang leider nicht der Fall ist. Die CSU unterstützt den Konsolidierungskurs, der mit dem Haushaltsplan 2012 und der Finanzplanung eingeleitet wird.



Fritz Zeilbeck
CSU-Fraktionsvorsitzender

Gerhardinger: Erstmals Straßennamen nach einer Frau benannt

Auf Antrag von CSU-Stadträtin Gertraud Schretzlmeier wird es in Abensberg nun erstmals eine Straße geben, die nach einer Frau benannt ist. Durch das neue Baugebiet Weinberg VI wird die „Gerhardinger-Straße“ führen, die an Maria Theresia Gerhardinger erinnert.

„Abgesehen vom Barbara-Platz gab es in Abensberg bislang keine Straßenbezeichnung zu Ehren einer Frau. Es hat mich darum gefreut, dass im Stadtrat große Einigkeit darüber bestand, die Chance nun zu nutzen und das zu ändern“, erläutert 3. Bürgermeisterin Gertraud Schretzlmeier. „Mir persönlich war es auch wichtig, eine Person mit einem Bezug zu Abensberg auszuwählen. Das ist nun gelungen“, so Gertraud Schretzlmeier.

Im Sinne der künftigen Straßenanwohner habe sich der Stadtrat entschieden, die Kurzbezeichnung „Gerhardinger-Straße“ zu wählen, nicht die Langfassung „Maria-Theresia-Gerhardinger-Straße“, stellt der CSU-Ortsvorsitzende und Stadtrat Dr. Bastian Bohn fest. „Ein so langer Name hätte es den Anwohnern nicht gerade einfacher gemacht, darum war das eine gute Entscheidung“, stimmt Florian Henke, stv. CSU-Ortsvorsitzender zu.

Maria Theresia Gerhardinger wurde am 20. Juni 1797 in Regensburg-Stadtamhof als Tochter der Abensbergerin Maria Franziska Gerhardinger geboren. Als 1809 in Folge der Säkularisation die dortige Klosterschule geschlossen wird, tritt sie dort in den Schuldienst ein. Ein besonderes Anliegen war es ihr, den armen Kindern Unterricht zu ermöglichen. Sie gründete den Orden der Armen Schulschwestern von unserer Lieben Frau, der 1865 Papst Pius IX. bestätigt wurde. Dass ihr die Aufgabe als Ordensoberin übertragen wurde, war eine große Besonderheit. Denn bis dahin gab es nur männliche Ordensobere. Papst Johannes Paul I sprach Maria Theresia Gerhardinger selig.



Gertraud Schretzlmeier

Weinberg VI: Der Zeitplan

- ✓ Beginn Erschließungsarbeiten: 7. Mai 2012
- ✓ Angebotsabgabe für Grundstücke: ab sofort bis 9. Mai 2012 11 Uhr
- ✓ Voraussichtliche Bebaubarkeit: Februar 2013

Nähere Infos unter www.abensberg.de

Abensbergerin, hat damit den Grundstein für die Schulbildung in Abensberg gelegt. Sie stand sozusagen am Anfang der Entwicklung Abensbergs zum heutigen Schulstandort. „Abensberg ist toller Schulstandort mit sehr vielen und guten Angeboten. Einen wichtigen Grundstein hierfür legte Maria Theresia Gerhardinger“, stellt Gertraud Schretzlmeier fest.

Ihre Meinung?

Für Anregungen, Fragen und Meinungen sind wir jederzeit dankbar.
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, uwe.brandl@abensberg.de, 09443/910311.

Martin Neumeyer, MdL, info@neumeyer-martin.de,

Bastian Bohn, Bastian-Bohn@web.de, 0171/3448033.

DSL-Versorgung: Freie Wähler mit falschen Aussagen

Die Freien Wähler versuchen in Sachen DSL-Versorgung mit falschen Aussagen Stimmung zu machen. Für den Ortsteil Sandharlanden und Holzharlanden gibt es einen Ausbauplan, für Sandharlanden sogar ein Angebot, das nach Klärung der Förderbedingungen und Finanzierung auch bis 2014 umsetzbar ist.

Wer bei den Bürgerversammlungen war, weiß, dass die Stadt an einer flächendeckenden leistungsfähigen Breitbandversorgung für alle Bürger arbeitet. Sandharlanden und Holzharlanden werden die nächsten Ausbaugebiete sein. Ausgebaut werden kann aber erst dann, wenn die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Finanzierung sichergestellt sind. Beides ist derzeit noch offen. Dem Gemeindetag ist es gelungen, entgegen den Ankündigungen des Staates eine Fortsetzung der Breitbandförderung und eine höhere Fördersumme pro Gemeinde zu erreichen. Aktuell werden die Details ausverhandelt. Dabei geht es unter anderem darum eine generelle Förderung durchzusetzen und nicht nur eine Förderung für Wirtschaftsbetriebe oder den ostbayerischen Raum.

Bürgermeister Dr. Uwe Brandl: „Wie auch schon im Rahmen der Bürgermeisterwahl betont, kann die vollständige flächendeckende Versorgung von ganz Abensberg auch in Anbetracht der erforderlichen Investitionen realistischer Weise bis zu 10 Jahre dauern. Von Sandharlanden war dabei keine Rede. Mehr Kompetenz und weniger Hetze würde der Führung der Freien Wähler Abensberg nicht schaden.“

◇ JU Abensberg ◇

JU Abensberg stellt Lehrstellenspiegel 2012 vor

Vor den Osterferien überreichten die Vertreter der JU Abensberg, Johanna Koller, Niklas Neumeyer und Simon Steber den Lehrstellenspiegel 2012 für Niederbayern (Abensberger und Neustädter bzw. Firmen aus dem Landkreis Kelheim eingeschlossen!) an Schulleiter Wolfgang Brey sowie den Schülersprechern Max Ottow und Johannes Pillmeier.

Rektor Brey: „Mit dem Lehrstellenspiegel ist für die JU viel Arbeit verbunden, deshalb sind wir sehr dankbar, dass sie sich seit Jahren um die Erstellung desselben kümmert, auch wenn die Lehrstellensituation heute wesentlich positiver ist als



vor einigen Jahren. Besonders bemerkenswert erscheint mir die Tatsache, dass Johanna Koller und Niklas Neumeyer selbst äußerst erfolgreiche Schüler (beide mit Abitur!) der Aventinus-Mittelschule waren und jetzt ihre „Nachfolger“ bei der Lehrstellensuche glänzend unterstützen.“

Die Vertreter der JU sind darüber hinaus sehr froh, dass das Angebot so gut angenommen wird. Niklas Neumeyer: „Die Betriebe in der Stadt Abensberg unterstützen uns jedes Jahr durch ihre zahlreichen Rückmeldungen. So manches Gespräch mit Eltern und Lehrern lässt darauf schließen, dass wir den Schulabgängern mit dem Lehrstellenspiegel wirklich eine sehr brauchbare Hilfe anbieten.“

CSU mit vielen Infos am Abensberger Umweltmarkt vertreten

„Regional = gute Wahl“, „BMW-Elektroauto“ und „Energiewende“: Der AKU und die CSU Abensberg waren am Abensberger Umweltmarkt wieder mit vielen Informationen vertreten.

„Wir sind jedes Jahr gerne dabei. Dass wir wieder eine breite Palette an Informationen für die vielen Besucher bereit halten konnten, freut uns. Schließlich lebt der Umweltmarkt vom breiten Angebot“, stellt der CSU-Ortsvorsitzende Dr. Bastian Bohn fest. „Ein wirkliches Highlight am Stand von CSU und AKU war heuer der elektrisch betriebene BMW i3. Das ist abgasfreie und lautlose Mobilität der Zukunft“, freut sich Manfred Volkmann.



Foto oben: CSU-Vertreter am Elektro-BMW. v. l. n. R.:
Dr. Gudrun Weida (Kelheim),
Gertraud Schretzlmeier (Abg.),
MdL Martin Neumeyer (Abg.),
Patricia Harfst (Rohr),
Lothar Steinsdorfer (Rohr)



Daneben informierte die CSU die Energiewende vor Ort und regenerative Energien. Der AKU warb wieder für regionale Wirtschaftskreisläufe. Lothar Steinsdorfer, AKU-Kreisvorsitzender, hatte dazu wieder zahlreiche Kostenproben organisiert.

Lothar Steinsdorfer: „Die Förderung regionaler Produkte ist uns ein großes Anliegen. Denn das bedeutet kurze und klimaschonende Wege vom Erzeuger zum Verbraucher, wobei die Wertschöpfungskette in der Region bleibt.“



Christoph Kefes am CSU-Infostand

CSU Abensberg lud zur Ostereiersuche auf der Bloach ein

Wie schon in den letzten Jahren lud die CSU Abensberg auch heuer zu Familien-Tagen ein. Im Mittelpunkt stand das Ostereiersuchen auf der Bloach. „Wir möchten den Kindern einfach wieder eine kleine Freude bereiten. Darum haben wir kleine Osterpakete gepackt“, so die CSU-Stadträtin und 3. Bürgermeister Gertraud Schretzlmeier.



„Beim Packen der Geschenkpakete haben wir darauf geachtet, auch fair gehandelte Schokolade zu verwenden. Wir unterstützen das Anliegen der Fairtrade-Stadt Abensberg sehr gerne. Und die faire Schokolade schmeckt einfach gut“, so CSU-Vorstandsmitglied Timo Bohnenstengel, der die Organisation der Veranstaltung übernommen hatte.

Nach dem Ostereiersuchen standen noch verschiedene Spiele bereit. Neben dem Ostereiersuchen hatte Gertraud Schretzlmeier zu einer Kinderstadtführung eingeladen.



Organisator Timo Bohnenstengel



Sensation am Gillamoos 2012: Angela Merkel kommt!

Der politische Frühschoppen am Gillamoos-Montag war schon in den letzten Jahren immer wieder ein Highlight. Doch heuer gibt es nochmals eine Steigerung: Auf Einladung von CSU-Kreisvorsitzenden Martin Neumeyer ist heuer Bundeskanzlerin Angela Merkel zu Gast in Abensberg!

Martin Neumeyer hat sich schon seit langem um den Besuch der Kanzlerin in Abensberg bemüht. „Dem Gillamoos und der Kreis-CSU wird damit eine Ehre einer höheren Dimension zuteil, denn noch nie hat ein amtierender Regierungschef Deutschlands auf dem Gillamoos gesprochen“, stellt Martin Neumeyer fest. Angela war schon einmal am Gillamoos zu Gast, nämlich 2002. Damals war noch Gerhard Schröder Bundeskanzler.

„Man kann Martin Neumeyer nur gratulieren, dass er diese Sensation geschafft hat. Wir haben heuer noch einen Grund mehr, uns auf den Gillamoos zu freuen“, so der CSU-Ortsvorsitzende Dr. Bastian Bohn



29. Mai: Ministerpräsident Horst Seehofer in Pfeffenhausen



Florian Hölzl, der CSU-Vorsitzende in Pfeffenhausen, kann wieder einen hochkarätigen CSU-Politiker in seiner Heimatgemeinde begrüßen: Zum Volksfestausklang wird Ministerpräsident

Horst Seehofer im Festzelt spre-

chen. Die CSU Abensberg wird dort mit einem Tisch vertreten sein. Wer dabei sein möchte, kann sich bei Bastian Bohn (0171/3448033, Bastian-Bohn@web.de) anmelden. Selbstverständlich ist aber auch eine Teilnahme ohne Anmeldung möglich.

weitere Termine

- 5. Juli 2012:
CSU-Sommerempfang mit Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang M. Heckl in Langquaid
- 30. Juli 2012:
CSU-Kreisdelegiertenversammlung, Gasthaus Frischeisen, Thaldorf

Südamerika-Reise

Der CSU Kreisverband Kelheim organisiert auch heuer wieder eine große Reise: Es nach Chile & Argentinien, und zwar vom 4. bis 15. November 2012. Ausführliche Informationen sind erhältlich bei Christian Prasch, CSU-Kreisgeschäftsführer,

Tel.: 09441/179517

E-Mail: christian.prasch@csu-keh.de